



UNIVERSITÄT  
HEIDELBERG

# Grundsatzentscheidungen des BGH

Kritische Rechtsprechungslektüre

Dr. Lena Kunz, LL.M. (UChicago)  
kunz@igr.uni-heidelberg.de



# BGHZ 115, 177

BGH, Urt. V. 19.9.1991

Az.: IX ZR 296/90 (KG)

# **T H E M E N**

**Sicherungsrechte**

**Abtretung**

# Was gehört zum **Sachenrecht**?

- §§ 987 ff. BGB (EBV)?
- § 1004 BGB? § 823 Abs. 1 BGB?
- § 397 BGB (Erlass)?
- § 185 BGB?
- §§ 398 ff. BGB (Abtretung)?
- Sukzessionsbestimmungen (Sonder- und Gesamtrechtsnachfolgen) (zB.: §§ 414 ff., 566, 613a BGB, rechtsgeschäftlich ausgehandelte Vertragsübernahmen; §§ 1922, 1967 BGB)

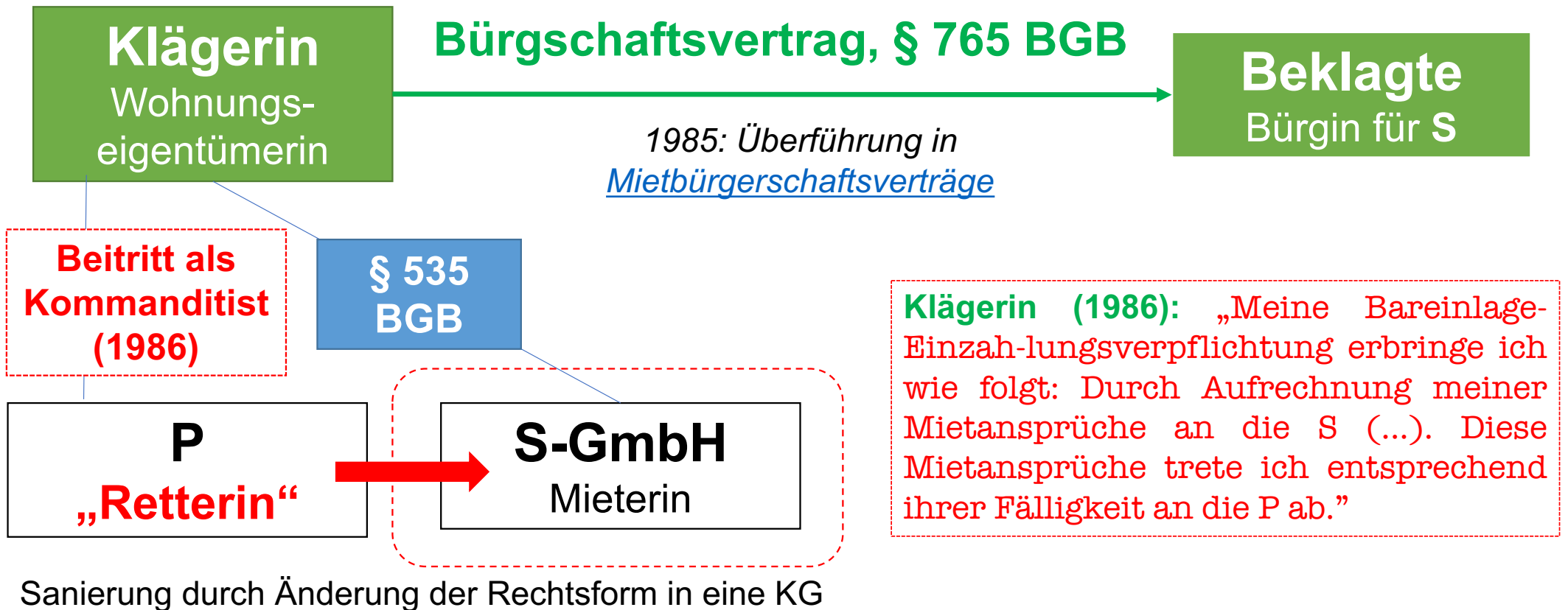
# Übertragungstatbestände

Bewegliche Sachen	Unbewegliche Sachen (Grundstücke)	Sonstige Rechte
§§ 929 ff. BGB	§ 873 BGB	§§ 398 ff.



***Übertragung von Passiva (= Schulden) ?***

# Sachverhalt



## Aus dem Vertragstext (Mietbürgschaftsverträge):

„Ansprüche aus dieser Mietbürgschaft sind **nicht übertragbar**. Im Fall einer Veräußerung des Grundstücks gehen die Ansprüche nicht auf den neuen Eigentümer über.“



# Fortsetzung Sachverhalt

**Klägerin**  
Wohnungs-  
eigentümerin

**Bürgschaftsvertrag, § 765 BGB**

**Beklagte**  
Bürgin für S



**Beitritt als  
Kommanditist**

**1. Leistung der Einlage durch Abtretung  
von Mietansprüchen ggü. S-GmbH**

**2. „Zurückabtretung“ der Mietansprüche  
seitens der P an Kl.**

**P**  
**„Retterin“**

## Aus dem Vertragstext (Mietbürgschaftsverträge):

„Ansprüche aus dieser Mietbürgschaft sind **nicht übertragbar**. Im Fall einer Veräußerung des Grundstücks gehen die Ansprüche nicht auf den neuen Eigentümer über.“

→ **Was wird geregelt?**

# Abbedingung des § 401 Abs. 1 BGB

# Übersetzung in Gutachtenstruktur

## KI. → Bekl. aus § 765 Abs. 1 BGB auf Zahlung der ausgefallenen Mietansprüche

1. Zu sichernde Forderung (akzessorisches Sicherungsmittel!)  
Hier: Ansprüche KI → S auf Mietzahlung
2. **(P) Wirksamer Bürgschaftsvertrag → genauer: Bestehen des Forderungsrechts aus dem Bürgschaftsvertrags**

## Aus dem Vertragstext (Mietbürgschaftsverträge):

„Ansprüche aus dieser Mietbürgschaft sind **nicht übertragbar**. Im Fall einer Veräußerung des Grundstücks gehen die Ansprüche nicht auf den neuen Eigentümer über.“

## (P) Wirksamer Bürgschaftsvertrag

- a. Bürgschaftsvertrag wirksam abgeschlossen (+)
- b. Erlöschen des Forderungsrechts aus Bürgschaftsvertrag wegen Abtretung an P?

**P:** Auslegung des Übertragungsausschlusses in casu

## Zwei Deutungsweisen

1. Wenn die gesicherte Forderung abgetreten wird, ist der Übergang der Rechte aus Bürgschaft ausgeschlossen.

**In der Rechtsprechung etabliert, dass eine isolierte Abtretung der Rechte aus der Bürgschaft unwirksam ist.**

**Beachte: Rechtsfolge bei Abtretung wird nicht geregelt!**



## Problem: Wirksamer Bürgschaftsvertrag?

- a. Bürgschaftsvertrag wirksam abgeschlossen (+)
- b. Erlöschen des Forderungsrechts aus Bürgschaftsvertrag wegen Abtretung an P?

**Grundsatz: § 401 Abs. 1 BGB:** Akzessorische Sicherungsmittel gehen mit der abgetretenen Forderung über!

**Ausnahme:** Abbedingung des gesetzlichen Übergangs

**P1:** Disponibilität des § 401 Abs. 1 BGB? → ja; arg. ex §§ 1250 Abs. 2, 1153 Abs. 2 BGB sowie §§ 412, 399 BGB (BGH bejaht Disponibilität) – **ABER Achtung im Falle einer AGB!**

**P2:** Auslegung des Übertragungsausschlusses in casu

## Zwischenergebnis

- § 401 Abs. 1 BGB disponibel
- Auslegung der Ausschlussklausel: Keine Übertragung der Rechte aus Bürgschaft bei Abtretung der gesicherten Forderung
- **P3: Rechtsfolgen im Falle einer Abtretung: Was geschieht mit den Rechten aus Bürgschaft?**

# Problem: Bestimmung der Rechtsfolgen

Endgültiges Erlöschen der Verpflichtungen  
aus Bürgschaftsvertrags  
nach § 1250 Abs. 2 BGB analog ?

Entstehen eines  
Leistungsverweigerungsrechts  
ggü. Zessionar?

**BGH:**

**„Damit die Problematik des Streitfalls  
nicht voll erfaßt.“**

# Dogmatischer Knotenpunkt für den BGH: **Erfordernis der Gläubigeridentität**

„(...) **Das Gesetz geht mithin davon aus, daß der Gläubiger des Hauptschuldners und der Gläubiger des Bürgen sowohl bei Begründung der Bürgschaft als auch bei der Leistung des Bürgen ein und dieselbe Person sind.** Soweit die Rechtsprechung zugelassen hat, daß der Bürge den Bürgschaftsvertrag mit einer anderen Person als dem Gläubiger der Hauptschuld, aber zu dessen Gunsten mit der Wirkung schließt, daß dieser gem. § 328 BGB unmittelbar die Bürgschaftsforderung erwirbt (BGH, WM 1966, 859 (861)), liegt darin keine Abweichung von dem Erfordernis der Gläubigeridentität. Auch in diesem Fall stehen Hauptforderung und Rechte aus der Bürgschaft derselben Person zu. (...)“



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**